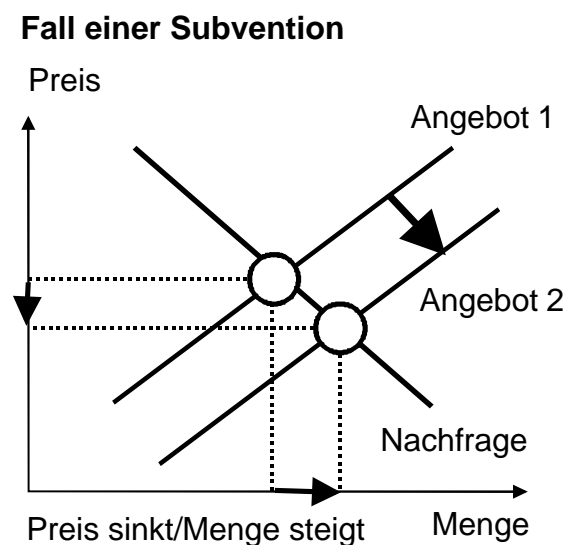
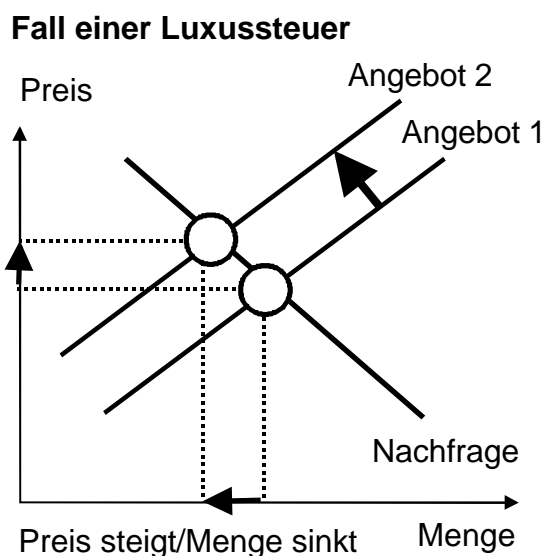


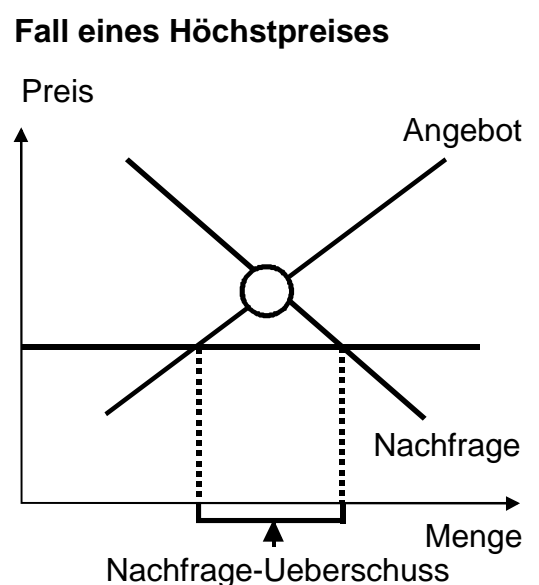
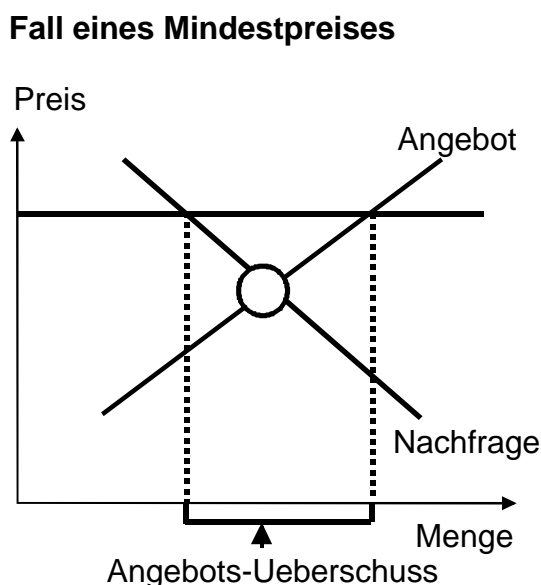
Einkommensverteilung

1. Der **Markt** führt zu Einkommensverteilungen, die für verschiedene Gruppen ungerecht sind: für Kranke, für Hilflose, für Alte etc. Der Staat muss daher eine Sozialpolitik betreiben, die solche unerwünschten Auswirkungen des Marktes korrigiert (→ soziale Marktwirtschaft). Es ist eine politische Frage, welche Mittel in welchem Ausmass eingesetzt werden.
2. Der Staat kann bereits **auf dem Markt eingreifen und damit die Entstehung der Einkommen** beeinflussen. Möglich sind folgende Eingriffe:

2.1. **Marktkonforme** Massnahmen, die ein **neues Marktgleichgewicht** bewirken.



2.2. **Nichtmarktkonforme** Massnahmen, die ein **Marktungleichgewicht** bewirken.



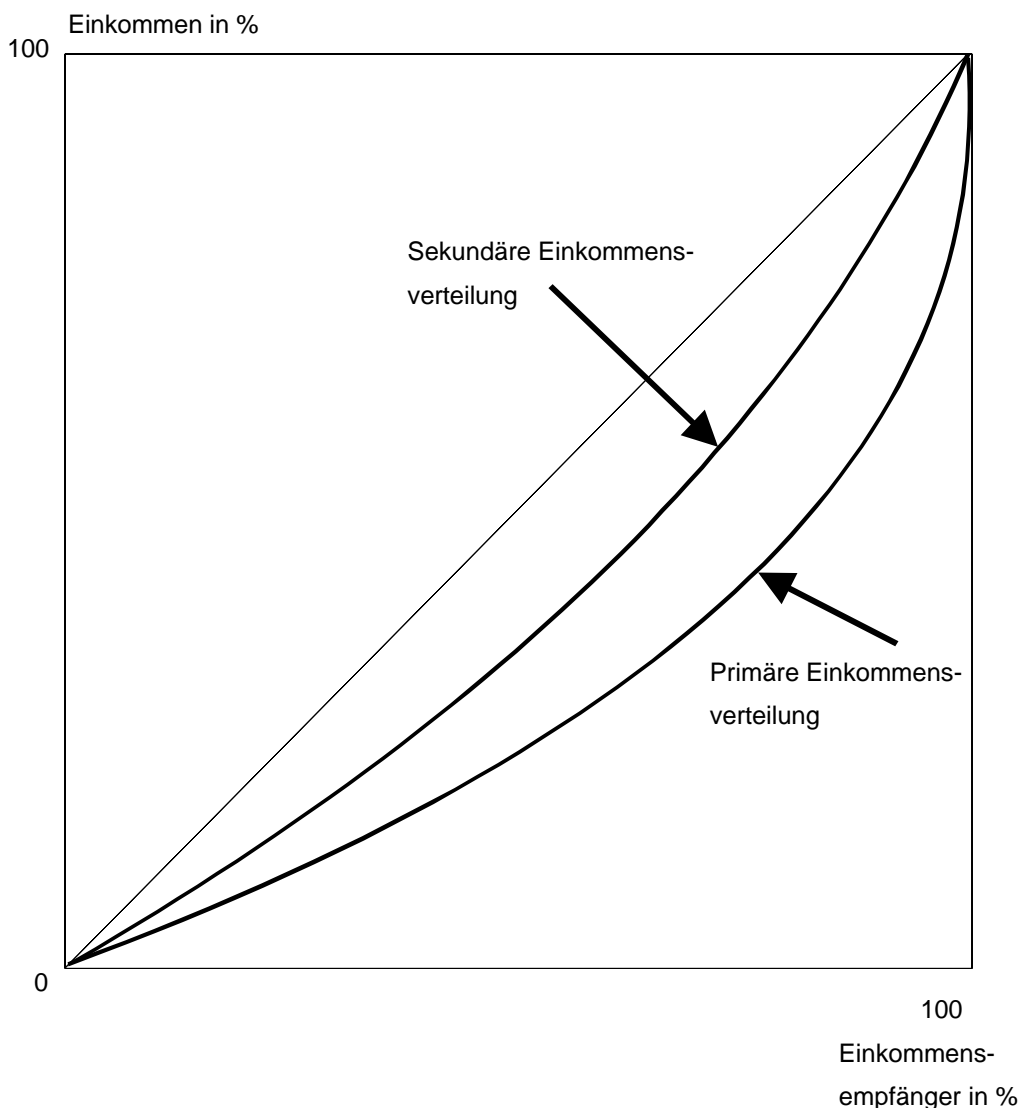
Mindestpreise unterstützen die Anbieter (z.B. Bauern), Höchstpreise die Nachfrager (z.B. Konsumenten).

3. Auf Grund des Marktes entsteht eine bestimmte **Einkommensverteilung**, die **primär** genannt wird. Durch die **Umverteilung** via Steuern (Einkommenssteuern) und Leistungen des Staates (in Geld oder in natura) wird die primäre Einkommensverteilung zugunsten der tieferen Einkommensempfänger korrigiert. Es ergibt sich die sog. **sekundäre Einkommensverteilung**.

Die Einkommenssteuern wirken deshalb umverteilend, weil sie im Gegensatz zu Konsumsteuern **progressiv** ausgestaltet sind. Progressiv bedeutet, dass mit zunehmendem Einkommen die Steuern überproportional ansteigen. Auch begünstigen staatliche Leistungen tiefere Einkommensempfänger übermässig.

Die Einkommensverteilung in einem Gebiet lässt sich mit Hilfe einer Lorenzkurve darstellen. Je näher die Kurve bei der Diagonalen ist, um so geringer sind die Einkommensunterschiede.

Beispiel einer **Lorenzkurve**:



Mit Hilfe der Steuerstatistik können Sie selber eine Lorenzkurve zeichnen (→ separate Excel-Datei hier anklicken).